

## **Wolfram-Keup-Förderpreis 2014 geht an Dr. David V. Steffen aus Saarbrücken**

Am 12. März 2014 wird auf der 100. Wissenschaftlichen Jahrestagung des buss in Berlin der diesjährige Wolfram-Keup-Förderpreis verliehen. Er geht an **Dr. David V. Steffen** (Jahrgang 1982), der gemeinsam mit seinen Mitautoren die positiven Effekte eines eigenen Konzeptes zur Integrativen Versorgung beim ambulanten Entzug nachgewiesen hat. Der Titel der Arbeit lautet **„Integrierte Versorgung Abhängigkeitskranker: Effekte einer qualifizierten ambulanten Entzugsbehandlung“**. Dieses an den „Empfehlungen zur qualifizierten ambulanten Alkoholentzugsbehandlung“ der Bundesärztekammer ausgerichtete Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass es eine besonders engmaschige medizinische und psychotherapeutische Betreuung der Patienten vorsieht und die vertragsärztlichen und rehabilitativen Bereiche gut vernetzt.

Neben dem Vorsitzenden des buss, Dr. Martin Beutel, und den Vorstandsmitgliedern Gotthard Lehner, Dr. Wibke Voigt und Dr. Bernd Wessel gehörten der Jury dieses Jahr folgende externe Gutachter an:

- Prof. Michael Klein, Katholische Hochschule NRW,  
Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP), Köln
- PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Universität Lübeck
- Prof. Dr. Norbert Scherbaum, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
LVR-Klinikum Essen

Aus dem Nachlass des Projektes ‚Frühwarnsystem zur Erfassung von Veränderungen der Missbrauchsmuster chemischer Substanzen in der Bundesrepublik Deutschland‘, das Professor Wolfram Keup initiiert und bis zu seinem Tod am 4. Januar 2007 geleitet hat, wird zur Erinnerung an den Stifter alle zwei Jahre der Wolfram-Keup-Förderpreis öffentlich ausgeschrieben und vergeben. Ausgezeichnet wird die beste wissenschaftliche oder praxisorientierte Arbeit auf dem Gebiet der Entstehung und Behandlung von Missbrauch und Sucht. Der Förderpreis richtet sich an alle Personen und Institutionen, die sich in der wissenschaftlichen Forschung oder der therapeutischen Behandlungspraxis mit den Themen Missbrauch und Sucht beschäftigen. Bei den vorgelegten Arbeiten kann es sich um wissenschaftliche Studien handeln, aber auch die Realisierung von Präventionsmaßnahmen oder die Erprobung von Behandlungskonzepten. Der Förderpreis ist mit einem Preisgeld von 2.000 € ausgestattet.

### Kontakt:

Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.  
Wilhelmshöher Allee 273  
34131 Kassel  
Fon 05 61 77 93 51  
Fax 05 61 10 28 83  
buss@suchthilfe.de  
www.suchthilfe.de